

RATSINFORMATIONSSYSTEM DER STADT
TRIER**Auszug - 49. Änderung des Flächennutzungsplans (Bereich Konversion Petrisberg) - Änderungseinleitungsbeschluss -**

Sitzung:	Sitzung des Stadtrates		
TOP:	Ö 18		
Gremium:	Stadtrat	Beschlussart:	(offen)
Datum:	Di, 04.04.2000	Status:	öffentlich/nichtöffentlich
Zeit:	17:00 - 20:50	Anlass:	ordentliche Sitzung
Raum:	Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof		
Ort:			
Vorlage:	124/2000 49. Änderung des Flächennutzungsplans (Bereich Konversion Petrisberg) - Änderungseinleitungsbeschluss -		
Status:	öffentlich	Vorlage-Art:	StR öffentlich
Berichterstatter:	Beigeordneter Dietze		
Federführend:	Stadtplanungsamt	Bearbeiter/-in:	Leist, Stefan

Als Sprecher der SPD-Fraktion führte Ratsmitglied Jaeger aus, dass es hier um den Bereich Petrisberg gehe. Die Vorlage habe in entscheidenden Bereichen mit der Entwicklung der Stadt zu tun. Es gehe darum, das ehemalige Übungsgelände der Fahrschule der Franzosen zum Erweiterungsbereich der Universität zu machen. Außerdem gehe es darum, den Bereich an das Geo-Zentrum anschließend zu Ansiedlungsflächen für den Wissenschaftspark zu machen und es gehe darum, den ehemaligen Kasernenbereich selbst jeweils hälftig in Richtung Wohnungsbau und zum Teil auch in weitere Erweiterungsflächen zu entwickeln. Darüber hinaus seien zwei entscheidende Schwerpunkte gesetzt. Es gehe sowohl um eine Trassenfestlegung für den IV als auch für den ÖV. Dies seien jedoch Themen, die man noch bei Gelegenheit intensiv zu diskutieren habe.

Insgesamt werde ein Volumen von rd. 90 Mio. DM in Infrastruktur investiert. Das Gesamtvolumen werde aus Grundstücksverkäufen finanziert, zudem gebe das Land einen gewissen Betrag und die Stadt selbst investiere 7 Mio. DM in das Projekt. Die SPD-Fraktion vertrete die Auffassung, dass dieses Geld gut angelegt ist, da hier ein neues Standbein, was die Zukunft und damit die Entwicklung der Stadt Trier betrifft, gesetzt wird.

Namens der CDU-Fraktion erklärte Ratsmitglied Felten, dass die Änderung des Flächennutzungsplanes eine Anpassung an die Zielvorgaben für die künftige Nutzung des Konversionsbereiches Petrisberg sei. Zur Durchführung von Maßnahmen sei die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes zwingend notwendig. Die einzelnen Planungspunkte seien in der Vorlage aufgelistet, so dass hier darauf verwiesen werden kann. In einem Punkt müsse er Herrn Jaeger widersprechen: es sei keine Trassenfestlegung damit verbunden, was die künftigen

Sonderverkehrsmittel angehe. Dies sei ausdrücklich offen gelassen. Die CDU-Fraktion fördere die baldmögliche Umsetzung des Projektes und stimme der Vorlage zu.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bemerkte Ratsmitglied Atzberger, dass seine Fraktion von den drei Zielen zwei uneingeschränkt mittragen könne. Dies sei die Erweiterung der Universität und des Wissenschaftsparkes, wobei beide Punkte zusammenhängen und zwingend notwendig seien im Hinblick auf Schaffung von Arbeitsplätzen.

Neben den Trassen müsse hinterfragt werden, ob, in welchem Rahmen und auf welcher Fläche Wohnbebauung benötigt wird. Es sei nicht nur damit getan, Wohnraum zu schaffen, es müsse auch ein entsprechendes Freizeitangebot geschaffen werden. Wenn der gesamte Bereich zersiedelt und die letzten Freiflächen dort genommen werden, werde eine Situation geschaffen, die von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nicht mitgetragen werden könne.

Bevor entschieden werde, ob dort Wohnbebauung gewünscht ist, müsse die Frage der Verkehrsanbindung geklärt werden. Ratsmitglied Atzberger warnte davor, Wohnbauflächen zu erschließen und freizugeben, bevor eine funktionierende ÖPNV-Anbindung vorhanden sei.

Thematisiert werden müsse auch, dass es hier zu keiner „Selbstbedienung der Freunde der Stadtverwaltung“, sprich der Wohnungsbaugenossenschaften kommt. Es müsse darauf geachtet werden, dass hier ein fairer Wettbewerb stattfindet und auch sonstige Private die Möglichkeit haben, Grundstücke in diesem Bereich zu erwerben. Auf das Fortkommen des ökologischen Bauens, das bislang nur sehr verkümmert in Trier existiert, müsse Wert gelegt werden.

Als Fazit sehe die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Notwendigkeit, den Flächennutzungsplan in diesem Bereich weiter zu entwickeln, aber man sehe insbesondere die Wohnbebauung äußerst kritisch.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werde sich der Stimme enthalten.

Als Sprecher der UBM-Fraktion merkte Ratsmitglied Maximini an, dass die Vorlage vielmehr so verstanden worden sei, dass es sich jetzt um einen Änderungseinleitungsbeschluss handelt und das dann die aus diesem Verfahrensweg gewonnenen Erkenntnisse Einzug in die eigentliche Planung finden.

Man werde sich noch später sehr intensiv mit dieser doch für die Entwicklung der Stadt sehr wichtigen Maßnahme beschäftigen.

Zu dem von Ratsmitglied Dr. Atzberger genannten Ausdruck „Freunde der Stadtverwaltung“ wies Oberbürgermeister Schröer ausdrücklich darauf hin, dass kein einziges Grundstück vom Stadtvorstand selbst vergeben wird, sondern dass der Stadtrat hierzu die entsprechenden Beschlüsse fasst. Er bat mit Nachdruck darum, solche Ausdrücke in Zukunft zu vermeiden.

Der Stadtrat beschloss bei drei Enthaltungen:

Der Flächennutzungsplan ist im Bereich des Konversionsfläche „Petrisberg“ unter Berücksichtigung der in der Begründung zur Drucks.Nr. 124/00 dargestellten Zielvorgaben zu ändern.

